

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 53. Stück.
Den 31sten December 1813.

Inhalt.

Ein Requiem. — Worte an junge Krieger. — Empfehlung
eines Neujahresgesenks. — Verzeichniß der Gebornen zc. —
26 Bekanntmachungen. — Register.

Des Jahres letzte Stunde
Erdönt mit erstem Schlag.
Es brachte Freud' und Kummer viel
Und führte näher uns zum Ziel.

I.

Ein Requiem.

Ruhn in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Aufgewacht vom kurzen Traum,
Lebensfart, geböhren kaum,
Aus der Welt hinüberschieden,
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Gehabt euch wohl, die in der Erde Schooß,
Der Muttererde Schooß,
Das Jahr, das scheidende, versammelt hat.

XIV. Jahrg.

(53)

Jhr

Ihr habt des Lebens Lust und seinen Schmerz,
Ihr habt genossen was die Erde beut,
Den bitter-süßen Kelch rein ausgeleert.

Gesunken ist dem Greis das müde Haupt,
Gefallen ist der Mann in voller Kraft,
Verblüht die Jungfrau, hingewekkt der Jüngling,
Zerknickt liegt auch der Kindheit zarte Blume.

Ruht in Frieden

Die ihr weggeschieden,
Keine Thränen mehr weint,
Keinen Jammer mehr hört,
Die kein Dränger mehr stört;
Ruht in Frieden, friedlich vereint!

An euren Gräbern steht
Der Vater, der Gatte, der Freund,
Die Mutter händerringend und weint,
Sucht vergebens die Theuren hienieden,
Die auf immer weggeschieden
Schlummern in Frieden.

Aber von lichten Höhen
Schauen herab
Auf ihrer Hülle stilles Grab,
Denen der Kampf der Jugend gelungen,
Die nach dem Ewigen hier schon gerungen.

Ja ihr sendet Trost und Ruh
Kraft zu dulden den Weinenden zu:
„Weint nicht, wir sind nicht auf immer geschieden,
Weint nicht, wir kamen zum ewigen Frieden!“

II.

Worte an die jungen Krieger,
welche sich zum Kampf für das Vaterland rüsten.

Jünglinge Deutschlands! Wie in unsrer Ahnherrn grauer Zeit die Frauen dem Kampfe ihrer Gatten theilnehmend zuschauten, und sich des Muthes erfreuten, welcher eben durch die Gegenwart der geliebten Zeugen erhöht ward, so wißt, daß auch jetzt Eure Mütter, Eure Schwestern und Bräute um Euch stehen, wenn Ihr für die Freyheit kämpft, daß sie Euren Muth mit freudigen Thränen ehren, und wenn Ihr fallt, Eure Gräber mit Lob und Kränzen schmücken. Die Welt und die Nachwelt blicken auf Euch. Ihr seyd die Freude der Geretteten, die Hoffnung der Unterdrückten; an Euren Muth, an Eure Beharrlichkeit wendet sich die gepeinigete Menschheit. Wenn diese blutigen Tage vorüber, wenn das Ziel Eures Kampfs erreicht, wenn die Freyheit wieder auf den Thron erhoben, wenn Gesetz, Sitten und Wissenschaft wieder eingesetzt ist in ihr altes Recht, wenn die freye Erde dankbar ihre entfesselten Hände wieder zum Himmel erhebt, da werdet Ihr in dem Glücke der geretteten Mitwelt den Segen der Nachwelt und den Lohn einer verdienten Unsterblichkeit ahnden.

Ihr liebt das Vaterland; ihm habt Ihr Euer Leben geweiht. Aber die Opfer, die Ihr ihm darbringt, werden Eure Liebe noch höher entflammen, und Euch noch inniger an den befreiten Boden knüpfen, der Eure Brüder und Freunde mütterlich birgt. Denn nicht sowohl das Gute, was der Mensch empfängt, als das, so er andern erzeigt, knüpft ihn an jene, und die Freude ist lebendiger in dem Wohlthäter, als die Dankbarkeit in dem Empfänger.

Viel ist, was Ihr errungen habt; nicht geringer ist, was Euch noch obliegt. Aber kein Ziel kann jetzt

zu hoch für Euch seyn. Seht auf das Vaterland zurück, das, wenn Ihr weicht, nicht mehr ist.

Als einstmals die Phocenser, im Kriege mit den benachbarten Thessaliern, nach vielfältigen Niederlagen von neuem zu den Waffen griffen, und der Erfolg ungewiß war, da trugen sie alle ihre Habe zusammen, Kleider, Gold und Silber, auch die Bilder ihrer Götter, und richteten einen Holzstoß auf, den sie dreßsig Männern zu bewachen gaben. Diesen Männern aber hatten sie geboten, wenn das Heer geschlagen würde, ihre Weiber und Kinder zu tödten, und die Leichname sammt ihrer Haabe in die Flamme zu stürzen. So rückten sie gegen den übermächtigen Feind. Als sie nun handgemein wurden, da trat ihnen das Schicksal der Ihrigen vor die Augen, und daß ihre Rettung einzig an ihnen hing; und da war keine Art von tapferer That die sie nicht vollbrachten. Die Götter, heißt es, begünstigten ihren Muth, und sie errangen den glorreichsten Sieg. Zum Danke aber sendeten sie große Geschenke an den delphischen Gott.

So hilft Gott denen, die sich selbst helfen wollen.

III.

Empfehlung eines Neujahrgesentks.

Die von dem Herrn Pastor D. Tiemann zu Glaucha bey der Wiedereröffnung der dortigen Kirche am 3ten Advents-sonntage über Jes. 52, 9. 10. gehaltene Predigt „Die Freude des Christen über die Erlösung unsers Vaterlandes“ ist nicht allein mit ungetheilten Beyfall gehört, sondern auch der Druck derselben von Vielen gewünscht worden. Der Herr Verfasser hat diesem Wunsche nachgegeben, und die Predigt, 2 Bogen stark, ist

in

in Commission bey Herrn Hemmerde und Schwetsche erschienen, und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen, für 4 Groschen zu haben. Wer mehr dafür zahlt, der thuts recht eigentlich dem Herrn, da der Ertrag lediglich zum Besten leidender Krieger bestimmt ist, was der Predigt noch zur besondern Empfehlung und ihrem würdigen Verfasser zur Ehre gereicht. Sie eignet sich recht vorzüglich zu einem edeln Neujahrgeschenke, und wird gewiß jedem Leser, der für so Etwas Sinn hat, Befriedigung für Geist und Herz gewähren.

S.

IV.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle :c.
December 1813.

a) Gebörne.

Markenparochie: Den 20. Dec. dem Handarbeiter Neblhose ein Sohn, Johann Friedrich Carl. (Nr. 1373.)

Ulrichsparochie: Den 9. Dec. ein unehel. Sohn. (Nr. 255.) — Den 19. dem Böttchermeister Lipsper eine T., Marie Christiane Friederike.

Domkirche: Den 24. Dec. dem Handarbeit. Ilgenstein ein S., Andreas Christoph. (Nr. 1239.)

Katholische Kirche: Den 21. Dec. dem Strumpfwirkergeßellen Heyne eine T., Christiane Friederike Charlotte. (Nr. 1940.)

Neumarkt: Den 22. Decbr. ein unehelicher Sohn. (Nr. 1096.) — Dem Maurergeßellen König ein S., Andreas Friedrich. (Nr. 1119.)

Glauchau: Den 15. Dec. dem Buchbindermeister. Blaukenburg ein S., Franz Carl Theodor. (Nr. 1728.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 23. Dec. der Handarbeiter
Menthe mit J. D. Freyer geb. Thürmer aus Zer-
newitz bey Oschatz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Decbr. des Aufjäbers
Grosspeter S., Gustav Adolph, alt 9 Z. Krämpfe. —
Den 19. des Sägeschmids Wegner Ehefrau, alt
60 J. Entkräftung. — Der Sägeschmidt Wegner,
alt 71 J. Nervenfieber. — Des Trifflknechts Lingel-
bach Ehefrau, alt 38 J. Brustkrankheit. — Des
Maurergesellen Quellmalz Ehefrau, alt 42 J. 3 W.
Nervenfieber. — Des Kürschnermeisters Schmidt
Z., Friederike Amalie, alt 11 W. 2 B. Nervenfieber.
— Des Tischlermeisters Lehr Ehefrau, alt 56 J.
8 W. 3 B. Krämpfe. — Den 20. der Unterofficier
Volling, alt 54 J. Brustkrankheit. — Der Friseur
Kennecke, alt 64 J. Nervenfieber. — Des Ban-
dagist Lochner nachgel. Z., Auguste, alt 26 J. 6 W.
zurückgetretene Kopfgicht. — Eine unehel. Z., alt
11 J. 11 W. Auszehrung. — Der gewesene Unter-
officier Bösecke, alt 42 J. 9 W. Nervenfieber. —
Des Höttermeisters Jander Ehefrau, alt 51 J.
2 W. Schlagfluß. — Des Leinwebermeisters Weinack
Ehefrau, alt 36 J. Streckfluß. — Den 21. der Mu-
stus Taubig, alt 31 J. Nervenfieber. — Des Schuh-
machermeisters Lemmrich Ehefrau, alt 44 J. Ner-
venfieber. — Des Korbmachermeisters Raue Ehefr.,
alt 36 J. 7 W. 1 B. 2 Z. Nervenfieber. — Den 22.
des Postschirmermeisters Knapp Ehefrau, alt 38 J.
10 W. Nervenfieber. — Des Bergmanns Sonder
in Eßesün nachgel. Z., Christiane Rosine, alt 30 J.
Nervenfieber. — Eine unehel. Z., alt 6 W. Streck-
fluß. — Der Bürger Münch, alt 78 J. Schlagfluß.
— Des Strumpffabrikant Steppin nachgel. Tochter,
Magdalene Amalie, alt 11 J. 4 W. Nervenfieber.
Den 23. des Schneidermeisters Holland gewes. Ehe-
frau,

frau, alt 48 J. Nervenfieber. — Des Handarbeit.
 Reihe Ehefrau, alt 44 J. Nervenfieber. — Der
 Schuhmachermeister Eisendrath, alt 49 J. 4 W.
 Brustkrankheit. — Des Schuhmachermeisters Nau-
 mann Ehefrau, alt 55 J. Brustkrankh. — Den 24.
 der Leinwebermeister Weinack, alt 46 J. Nerven-
 fieber. — Den 26. des Maurergesellen Quellmalz
 nachgel. F., Johanne Marie, alt 19 J. Blutsturz.

Ulrichs parochie: Den 18. Dec. des Polizeydieners
 Schumann G., Johann Adolph, alt 2 W. 3 W.
 Strectfluß. — Den 19. des Tagelöhners Schröder
 Wittwe, alt 45 J. Nervenfieber. — Des Schrif-
 tgießers Theinhardt Ehefrau, alt 61 J. Nervenfieber.
 — Der Gastwirth Heinemann, alt 48 J. 10 W.
 Gelbsucht. — Des Schuhmachermeisters Schröder
 Wittwe, alt 26 J. Auszehrung. — Den 20. des
 Schneidermeisters Fischer Ehefrau, alt 62 J. Ner-
 venfieber. — Der Fleischermeister Beyer, alt 44 J.
 Nervenfieber. — Ein unehel. G., alt 1 W. Strect-
 fluß. — Den 21. der Kaufmann Seidemann, alt
 alt 62 J. 1 W. Nervenfieber. — Des Pedells Prange
 Wittwe, alt 85 J. Altersschwäche. — Des Tuch-
 machergesellen Beyer Ehefrau, alt 36 J. 1 W. Ner-
 venfieber. — Den 22. des Thorpförtners in Siebi-
 chenstein Schumann Wittwe, alt 62 J. 3 W. Al-
 tersschwäche. — Der Eigenthümer Mittag, alt
 70 J. 2 W. Entkräftung. — Des Schneidermeist.
 Metz Ehefrau, alt 53 J. Nervenfieber. — Den 24.
 der Briefträger Pinkow, alt 76 J. 3 W. Leberver-
 härzung. — Des Hutmachermeisters Gleitsmann
 Ehefrau, alt 23 J. 11 W. Nervenfieber. — Des
 Tagelöhners Theuricht Ehefrau, alt 43 J. Nerven-
 fieber. — Den 25. der Steueraufseher Dittmar, alt
 37 J. Nervenfieber.

Moritz parochie: Den 20. Dec. des Stellmacher-
 meisters Ublig Ehefrau, alt 73 J. 1 W. 1 W. 6 F.
 Nervenfieber. — Des Stärkemachers Cammerath

T., Johanne Caroline, alt 21 J. 10 M. 1 T. Nerven-
 fieber. — Des Buchdruckers Kestler Wittwe, alt
 32 J. Nervenfieber. — Des Schuhmachermeisters
 Urban nachgel. S., Heinrich Gottlieb, alt 19 J.
 10 M. 2 W. 2 T. Nervenfieber. — Eine unebel. T.,
 alt 9 M. Zahnfieber. — Den 21. der Ziegeldeckerges.
 Silbert, alt 40 J. 6 M. Nervenfieber. — Des
 Fabrikarbeiters Bowe Ehefrau, alt 27 J. 9 M. 1 W.
 Nervenfieber. — Den 22. der Tischlergeselle Rum-
 poldt, alt 32 J. 7 M. 2 W. 2 T. Nervenfieber. —
 Den 23. des Lohgerbermeisters Matthesius Ehefrau,
 alt 39 J. 9 M. 1 W. 2 T. Nervenfieber. — Des
 Stärtefabrikant Merckel Ehefrau, alt 70 J. 9 M.
 2 W. Altersschwäche. — Der Hutmachergef. Hartig,
 alt 35 J. Nervenfieber. — Den 24. des Strumpf-
 strickermeisters Känzlin S., Gottlieb Gustav, alt
 2 J. 11 M. 1 W. Nervenfieber. — Des Schenk-
 wirths Grendel Ehefrau, alt 42 J. Nervenfieber. — Des
 Soldat Nickel nachgel. T., Johanne Dorothee, alt
 25 J. 1 M. 1 W. Nervenfieber. — Den 25. des
 Strumpfwirkermeisters Kerwitz nachgel. S., Carl
 August, alt 26 J. 7 M. 3 W. Brustkrankh. — Der
 Krankenwärter Bicher, alt 49 J. 1 M. Brustkrank-
 heit. — Des Bergmanns in Eisleben Hesse nachgel.
 T., alt 22 J. Nervenfieber. — Den 27. des Tuch-
 machermeisters Ebelich T., Johanne Rosine, alt
 5 J. 3 M. 1 W. 1 T. Auszehrung.

D o m k i r c h e: Den 20. Decbr. des Soldat Menthe
 Wittwe, alt 63 J. Entkräftung. — Den 21. der
 Zimmergeselle Bouillon, alt 85 J. Entkräftung. —
 Den 22. des Regiments-Quartiermeisters Kamlab
 Wittwe, alt 68 J. Nervenfieber. — Den 23. der
 Schuhmachermeister Käffer, alt 43 J. Nervenfieber.
 — Den 25. der Bäckermeister L. Grundmann, alt
 47 J. Nervenfieber.

K a t h o l i s c h e K i r c h e: Den 22. Dec. des Strumpf-
 wirkergef. Heyne Ehefrau, alt 29 J. Wochenbette. —

Den

Den 25. des Schuhmachergesellen Mackulka Ehefrau,
alt 28 J. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 19. Dec. E. Tabein aus Cöthen,
alt 66 J. Entkräftung. — Den 22. des Schuhma-
chermeisters Zaul S., Johann Wilhelm, alt 1 J.
9 M. Krämpfe. — Den 23. eine unehel. F., alt
1 J. Auszehrung. — Des Fleischermeisters Grund-
mann Wittwe, alt 79 J. Altersschwäche. — Den 24.
des Kantors Köhler zu Döbendorf bey Magdeburg
Wittwe, alt 61 J. Geschwulst. — Den 25. C. Kweis-
sin *, alt 83 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 20. Dec. des Zimmerges. Schmidt
S., Joh. Gottfried alt 2 J. 6 M. Auszehrung. —
Den 21. der Handarbeit. Emrich, alt 49 J. Auszehr. —
Des Leinwebermeisters in Giesleben Hagedorn Wittwe,
alt 61 J. Nervenfieber. — Ein unehel. S., alt 1 J.
Den 23. eine unehel. Zwill. F., alt 1 J. 6 M. Zahnen.
— Des Handarbeit. Siegmeyer Ehefr., alt 51 J. 4 M.
Nervenfieber. — Der Vorsteher der Waisenh. Apotheke
Jänecké, alt 48 J. 2 M. 1 F. Brustwassersucht. —
Der Handarbeit. Oschein, alt 78 J. Altersschwäche. —
Der Formenstecher Funke, alt 36 J. Nervenfieber. —
Der erste Lehrer am Königl. Pädagogium D. Marsch-
hausen, alt 49 J. Schleimfieber. — Den 24. des
Buchdruckers Heine F., Marie Christiane, alt 53 J.
Nervenfieber. — Des Nachwächters Sachs Ehe-
frau, alt 49 J. 4 M. Nervenfieber. — Den 25. des
Böttchermeisters Brandt Wittwe, alt 45 J. 5 M.
1 W. Nervenfieber. — Des Handarbeit. Naumann
F., Erdmuthé, alt 1 J. 1 M. Krämpfe. — Des
Strumpfwirkermeisters Geyer F., Marie Rosine, alt
27 J. Nervenfieber. — Des Strumpfwirkermeisters
Sachsé Ehefrau, alt 26 J. Nervenfieber. — Den 26.
des Handarbeit. Richter F., Henriette Eleonore, alt
6 M. Streckfuß. — Des Fischergef. Diez Wittwe,
alt 77 J. Auszehrung. — Des Handarbeiters Eiser

Wittwe, alt 67 J. Nervenfieber. — Der Salpetersieder Sanke, alt 53 J. Nervenfieber. — Der D. Schwedler, alt 50 J. Nervenfieber.

Bekanntmachungen.

Nach einem höheren Befehle sollen alle diejenigen, welche gegenwärtig noch in Aemtern stehen und aus dem Hannöverschen, Braunschweigischen und Hessischen gebürtig sind;

Ferner

alle die sich hieselbst aufhaltenden und vor dem 1sten November 1813. in dem Hannöverschen, Braunschweigischen und Hessischen Provinzen des vormaligen Königreichs Westphalen angestellt gewesen und demnächst entlassenen Preussischen Eingebornen, in ein Verzeichniß gebracht, und solches an die höhere Behörde einzusenden werden.

Wir fordern daher sämtliche oben bemerkte Personen hierdurch auf, sich in dem auf dem hiesigen Rathhause auf

den 4ten Januar 1814. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr vor dem Herrn Rathmann Heydrich angeordneten Termine persönlich einzufinden, und die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Halle, den 29. December 1813.

Mellin.

Bey dem Buchhändler Kummel in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe ist zu haben:

Neue Jackeln, 2tes Heft. 1 Thlr.

Minerva, Taschenb. 1814. 2 Thlr.

Deckers Taschenbuch 1814. 1 Thlr. 16 Gr.

Patriotisch Kriegsspiel, die Geschichte des Kriegs 1813 bis zur Schlacht von Görschen enthaltend.

Wum. 9 Gr.

Da höhern Orts die Bezahlung der Rückstände, sowohl von den auf die Grund- und Patentsteuer gelegten 17 Zulags-Centimen, als überhaupt die Abtragung sämtlicher Staats-Einnahmen sehr dringend anbefohlen worden; so fordern wir die Einwohner der Städte Halle und Neumarkt zu deren Abtragung hiermit ernstlich und bey Vermeidung militärischer Exekution nochmals auf.

Halle, den 23. December 1813.

Der Magistrat zu Halle und Neumarkt.

Magistratswegen soll in der Stadt-Communal-Holzung, dem sogenannten Münchenholze, jenseits der Elster bey Beesen, Mittewochs

den 5ten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, unter denen im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen eine Anzahl Eichen und Nüßern öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, am 24. December 1813.

Der Magistrat. Mellin.

In dem Hause sub Nr. 1128, dicht vor dem Ulrichsthor ist auf Ostern 1814 ein Material-Laden, worin seit vielen Jahren Handlung getrieben ist, nebst Schreibstube, Niederlagen, Keller, Boden, Küche und einigen Stuben zu vermieten. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und sich melden bey der

Wittwe Förster.

Der verstorbene Herr Hofrath Wolde hat, nach einem vorgefundenen genauen Verzeichniß, aus seiner Bibliothek eine bedeutende Anzahl von Büchern verliessen. Die Besizer derselben werden hierdurch ersucht, sie in der nächsten Woche dem Herrn Professor Lange, der gegenwärtig mit Verfertigung des Katalogs beschäftigt ist, zurückzugeben.

Bücher.

Mit neuen englischen Vollen-Heringen von vorzüglicher Güte zu sehr billigen Preis empfiehlt sich

J. A. Stegmanns sel. Wittwe
in der Mannischen Straße.

In meinem Hause am Markte sub Nr. 941 ist die zweyte Etage, welche der Herr Ober-Einnehmer Fricke bisher bewohnt hat, von ist an oder künftige Ostern zu vermietzen; das Nähere erfährt man von dem

Apotheker Kobl.

In meinem Nr. 396. in der Gailstraße belegenden Hause, sind zwey meublirte Stuben nebst Kammern, zu Ostern oder auch von jetzt an zu vermietzen.

Wittwe Nagel.

In meinen in der Steinstraße belegenden Hause Nr. 83. ist die obere und mittlere Etage künftige Ostern zu vermietzen. Halle, den 29. Dec. 1813.

Peters.

An Herrn D. Georgiades
zu Halle.

Zum Neuen Jahr 1814.

Würdigster Mann! Mein Herz drängt mich, Ihnen laut den Dank zu sagen, den ich tief in meinem Innersten fühle. Sie waren — unter Gottes Mitwirkung — mein Helfer, da ich an einer heftigen Augenentzündung vier Wochen litte, zwei Tage hindurch die Gegenstände nicht mehr unterscheiden konnte und für immer zu erblinden fürchten mußte. Sie kamen, Edler Mann, als ein Engel Gottes, ergriffen theilnehmend und menschenfreundlich meine Hand und sagten — Ihre Worte werden mir unvergesslich bleiben: „So mir Gott beisteht, welches ich im Vertrauen auf ihn hoffe, helfe ich Ihnen!“ Ihre Hoffnung ist erfüllt, und Sie haben mir die Hülfe gebracht, nach welcher ich mich so innig sehnete. Der Allgütige lohne es Ihnen und stärke Sie, daß Sie ferner in die Häuser und Hütten Ihrer leidenden Mitmenschen Trost und Schmerzen-Linderung und Hülfe bringen. Dank und Heil Ihnen zum Neuen Jahr! Dank und Heil Ihnen bis zum besten Seyn!

Charlotte Coqui.

Auf den 2ten Januar 1814 Nachmittags um 1 Uhr soll der Nachlaß der verstorbenen Rosine Elisabeth Klee in geborne Zinschin zu Döllnitz, Kantons Glaucha, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräthe, in der Wohnung des Hrn. Schulzen Bauvelt daselbst, auf Antrag des Vormundes, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Glaucha, den 27. December 1813.

Christian Dresch,

Kuissier beym Friedensgericht des Kantons Glaucha.

Aus Pflicht für unsere Zöglinge, vertrieb ein unangenehmer und nicht passender Vorfall für eine Schule, uns auf eine Zeitlang aus unsrer alten Wohnung. Da nun aber derselbe gehoben ist, so zeige ich es den wohlwollenden Publikum hiermit an, daß vom 3ten Januar die Schule wieder in ihrer alten Wohnung fortgesetzt wird. Zugleich erbiere ich mich, Pensionärs so billig als es nur die Möglichkeit erlaubt, anzunehmen und gewiß Sorge zu tragen, alles zu thun, was zur Bildung und Wissenschaft erfordert wird.

Fr. Werner,

Vorsteher eines Privatinstituts, wohnhaft
in der Barfüßerstraße Nr. 90.

Ein Frauenzimmer, welches in der Kochkunst erfahren, in weiblichen Arbeiten, vorzüglich Nähen und Diegeln, geschickt ist, und mit guten Zeugnissen ihrer Aufführung versehen, wird mit Antritt des neuen Jahres zur Besorgung einer Wirthschaft in der Stadt gesucht. Wo? erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses beym Faktor Borgold jun.

Zwey junge Leute von rechtlichen Aeltern und mit den notwendigen Schulkenntnissen versehen, können in unsrer Buchdruckerey, der eine als Setzer, der andere als Drucker, in die Lehre treten.

Grunert sen. und Sohn,
am Moritzkirchhofe.

Vey meiner Abreise von hier nach Tangermünde sage ich allen meinen werthgeschätzten Gönnern und Freunden, welchen ich mich bey der Beschränktheit meiner Zeit persönlich nicht empfehlen konnte, ein herzliches Lebewohl, und bitte um ihre fernere Gewogenheit und Freundschaft.

J. Ch. Ebeling.

Halle, den 28. Dec. 1813.

Todesanzeigen:

Den 23sten d. M. Abends um 10 Uhr starb nach einem kurzen Krankenlager meine mir unvergeßliche Ehegattin Johanne Elisabeth Merckel, gebohrne Knöfeler an einer gänzlichen Entkräftung in ihrem nicht völlig vollendeten 71sten Jahre und in dem beinahe 50sten Jahre unsrer Ehe. Ihr Tod war ein sanftes Hinüberschlummern in jene bessere Welt. Ich zeige dies allen meinen Freunden und Bekannten in meinem und meiner Kinder und Enkel Namen an, und verbitte, Ihrer Theilnahme gewiß, alle Beileidsbezeugungen.

Halle, den 29. December 1813.

Der Stärkfabrikant Johann Michael Merckel.

Den unerwarteten Tod meines mir unvergeßlichen Ehemannes am 19ten December Abends zwischen 7 und 8 Uhr, Carl Friedrich Heinemanns, Eines hochedlen Magistrats Vierteller Pächters hieselbst, zeige ich im Namen meiner 5 zu frühzeitig gewordenen Waisen meinen hiesigen und auswärtigen werthen Anverwandten unter Verbitung aller Beyleidsbezeugungen, um meinen Schmerz nicht rege zu machen, ganz ergebenst an.

Zugleich empfehle ich mich allen hiesigen respectiven Einwohnern, wie auch allen mir sehr schätzbaren Landbewohnern, da ich die Wirthschaft meines sel. Mannes zur Erhaltung und zum Besten meiner Familie fortsetze, zu fernem Wohlwollen, und bitte, unter reeller und guter Bedienung, um Ihr ferneres gütiges Zutrauen.

Halle, den 27. December 1813.

Johanne Friederike verwitwete Heinemann
gebohrne Seiler.

Zu den vielen Leiden, die mich seit 12 Jahren unter meinen Mitbürgern vorzüglich betroffen haben, gesellt sich in meinem 71jährigen Alter nun noch der Schmerz über den Verlust meines einzigen geliebten Bruders, des hiesigen Kaufmanns Herrn Christoph Friedrich Seidemann.

Derselbe endete gestern Nachmittags im 63ten Jahre auch an einem bössartigen Nervenfieber sein thätiges und wohlthätiges Leben. So still und gut sein Wandel war, so sanft entschlummerte er zur ewigen Ruhe. Nur der Gedanke: mit ihm und meinen vorangegangenen lieben Kindern bald wieder vereint zu werden, vermag meinen Schmerz zu lindern, den meine Freunde und Verwandten durch laute Beyleidsbezeugungen — ich bitte darum — nicht vergrößern mögen.

Halle, den 22. December 1813.

Anne Eleonore Seidmann geb. Seidemann,
für mich und im Namen meiner abwesenden
Schwägerin, der verwittweten Madame
Seidemann.

Wiel zu früh für mich und meine Kinder entriß mir der Tod am 23sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr meine innigst geliebte mir ewig unvergessliche Gattin und gute Mutter, Johanne Sophie Martbesius geborne Löhnert, im 40sten Jahre ihres thätigen Lebens am hitzigen Nervenfieber. Sie hinterläßt mir 5 Söhne, davon der größte Theil noch unerzogen ist. Wer diese Redliche kannte, wird unsern gerechten Schmerz mit uns theilen. Wir bitten uns mit Beyleidsbezeugungen gütigst zu verschonen, um nicht unsern Schmerz zu vergrößern.

Halle, den 24. December 1813.

Johann Gottlob Martbesius.
Joh. Dorothee Löhnert, als Mutter.
Und im Namen meiner fünf Söhne.

Am 25ten dieses Monats Abends um halb 9 Uhr machte ich die traurigste Erfahrung meines Lebens, denn der Tod entriß mir meinen würdigen Mann und treuen Vater meiner Kinder, den Bäcker Ephraim Grandmann, in seinem 47ten Lebensjahre, durch ein Nervenfieber. Dieses meinen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme. Nur der Gedanke, daß alle Schicksale in der Hand einer weisen Vorsehung liegen, vermag mich und die Meinigen über diesen harten Verlust zu trösten. Halle, den 27. Dec. 1813.

Sophie Grandmann geborne Klose.

Und im Namen meiner 6 Kinder.

Allen unsern in- und auswärtigen Freunden und Bekannten zeigen wir ganz ergebenst den Tod unsers innig geliebten und unvergeßlichen Vaters, des Schlosser-Meisters Herrn Johann Andreas Schröder, an. Er entschlummerte sanft und selig Montag den 27. Dec. Nachts halb 12 Uhr, nach einem 4wöchentlichen Krankenlager an den Folgen eines böartigen Nervenfiebers im 69ten Jahre seines thätigen und frommen Lebens. Jeder der diesen Rechtschaffenen gekannt hat, wird unsern schmerzlichen Verlust fühlen und unsere Thränen billigen. Sanft ruhe seine Asche!

Die Kinder des Verstorbenen.

Zugleich zeige ich auch den geehrten Gönnern und Kunden desselben an, daß ich wie bisher die Geschäfte meines seligen Vaters fortsetzen werde.

W. G. Schröder jun., Schlosser.

Eine Herrschaft wünscht einen Bedienten, der un-
verheirathet ist, sich auf Bedienung eines Tisches, Ent-
setzlichen und andere erforderliche Geschäfte, wo mög-
lich auch Abschreiben versteht, und über seine Sitten
und Betragen gute Zeugnisse beybringen kann. Er kann
sich beym Faktor Borgold jun. melden, und daselbst
das Nähere erfahren.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen,
nebst Register.